

werden unterstützt. Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Infobörsen für Frauen mit einem Infotag Wiedereinstieg vermitteln in der jeweiligen Region alles Wissenswerte zu diesem Thema. Auch die Mehrgenerationenhäuser, die vielerorts bestehenden Lokalen Bündnisse für Familie und die Projektträger des ESF Programms STÄRKEN vor ORT sind Kooperationspartner des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“.

Informationen im Internet:

- | Lotsenportal des Aktionsprogramms:
www.perspektive-wiedereinstieg.de
- | ESF-Regiestelle:
www.esf-regiestelle.eu
- | Lokale Bündnisse für Familie:
www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de
- | Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser:
www.mehrgenerationenhaeuser.de
- | ESF-Programm „STÄRKEN vor ORT“:
www.staerken-vor-ort.de
- | Infobörsen für Frauen:
www.infoboersen-fuer-frauen.de/wiedereinstieg
- | **www.bmfsfj.de/gleichstellung**
- | **www.arbeitsagentur.de**

Kompetente Partner für den Wiedereinstieg!

Ministerin Dr. Kristina Schröder erweitert das im März 2008 erfolgreich gestartete Aktionsprogramm um die gezielte Ansprache und Einbindung von Vätern und (Ehe-)Partnern. In Studien und Projekten des Aktionsprogramms ist deutlich geworden, wie entscheidend die Männer für den Erfolg des beruflichen Wiedereinstiegs ihrer Frauen sind. Gelingt es Paaren, die familiären Aufgaben neu zu verteilen, mindert sich das Risiko des „Ausstiegs aus dem Wiedereinstieg“ erheblich und es ergeben sich neue Perspektiven für die ganze Familie. Denn die Chancen für den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienphase stehen gut!

Immer mehr Arbeitsgeber erkennen die Bedeutung der Berufsrückkehrerinnen als Ressource für die strategische Personalentwicklung. Als hoch motivierte, zuverlässige, loyale, flexible und belastbare Mitarbeiterinnen stellen sie ein großes Potenzial für den modernen Arbeitsmarkt dar. Unternehmen, die im Wettbewerb um Fachkräfte bereit sind, neue Wege zu gehen, werden langfristig die Nase vorn haben. Die Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs ist nicht nur eine Frage der Gleichstellung von Frauen und Männern, sondern – unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung – auch ein Gebot der volkswirtschaftlichen Vernunft und des klugen unternehmerischen Handelns.

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Bestellnummer:

4FL100249

Stand:

September 2010, 2. Auflage

Druck:

Silber Druck oHG, Niestetal

Bezugsstelle:

Publikationsversand
der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 018 05/77 80 90*
Fax: 018 05/77 80 94*
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@
sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundes-
regierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50**
Fax: 0 30 18/5 55 44 00
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115***
Zugang zum 115-Gebärdentelefon:
115@gebaerdentelefon.d115.de

- * Jeder Anruf kostet 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.
- ** 3,9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen
- *** Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.d115.de; 7 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend





Perspektive Wiedereinstieg: Bereit für neue Wege!

Die überwiegende Mehrheit der Frauen und Männer wünscht sich eine gleichberechtigte partnerschaftliche Balance von Leben und Arbeiten. Die Realität aber zeigt, dass ihre Erwerbsbiographien häufig weiterhin unterschiedlich aussehen. Viele Frauen unterbrechen – anders als ihre (Ehe-)Männer – ihre Berufstätigkeit zugunsten von Kindern und Familie. Die Rückkehr ins Berufsleben nach einer längeren Familienphase stellt für sie und ihre Familien eine komplexe Herausforderung dar. Das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ unterstützt Frauen und deren Familien in allen Stufen dieses wichtigen Übergangs. Neue Kontakte zur Arbeitswelt werden geknüpft, Kenntnisse der neuen Medien aufgefrischt, der Anschluss an relevante Entwicklungen des früheren Berufs und eine gute Kinderbetreuung müssen gefunden werden. Von großer Bedeutung ist die Einbeziehung des (Ehe-)Mannes, denn der Wiedereinstieg gelingt nur, wenn Frauen im privaten Umfeld Unterstützung finden.

Das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ bietet ein aufgabengerechtes Übergangsmanagement. Es unterstützt lebensverlaufsorientiert den Wechsel aus der familienbedingten Nichterwerbstätigkeit zurück in den Beruf. Steigt eine Frau mit Anfang 40 wieder ins Berufsleben ein, liegen bis zur Rente noch rund 25 Erwerbsjahre vor ihr. Das Aktionsprogramm ist mit seinen Zielen ein Prototyp moderner Gleichstellungspolitik: Es verbessert die eigenständige Alterssicherung von Frauen, vergrößert ihre Karrierechancen 50plus und trägt dazu bei, die Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern zu reduzieren.

Das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ im März 2008 als breit angelegte Initiative gestartet.

Mit Elterngeld und Elternzeit werden vor allem junge Mütter und Väter in der Phase der Familiengründung gefördert. Die Projekte und Initiativen unter dem Dach des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ richten sich an Frauen, die nach einer längeren familienbedingten Unterbrechung wieder in den Beruf einsteigen wollen, aber auch an deren Ehe- und Lebenspartner sowie an Personalverantwortliche in Unternehmen.

Das Aktionsprogramm verfolgt die Ziele:

- beruflichen Wiedereinstieg als Perspektive stärker ins Blickfeld rücken und einen gesellschaftspolitischen Diskurs zum Thema anschieben
- Frauen nach mehrjähriger Berufsunterbrechung bei der Rückkehr ins Erwerbsleben unterstützen
- Männer motivieren, ihre (Ehe-)Partnerinnen im Prozess des Wiedereinstiegs aktiv zu begleiten
- Unternehmen und Betriebe informieren, Chancen für Arbeitgeber aufzeigen und diese für das Potential der Wiedereinsteigerinnen sensibilisieren
- durch lokale Netzwerke die Rahmenbedingungen für den Wiedereinstieg verbessern



Für den Erfolg des Aktionsprogramms bedarf es der aktiven Beteiligung und Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte. Dabei sind Bund, Länder und Kommunen ebenso gefordert wie Arbeitgeber, Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Bildungs- und Beratungseinrichtungen

und nicht zuletzt die frauenspezifischen Stellen und Strukturen der Frauenverbände, der Frauenarbeit und der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Die Projekte und Initiativen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“

Das Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“ besteht aus verschiedenen Bausteinen:

Beschäftigungspolitisches Modellprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ ist in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit am 1. März 2009 das ESF-Programm gestartet. An 20 Modellstandorten bundesweit beraten und begleiten lokale Projektträger Frauen nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung bei der Reintegration bzw. beim Wiedereinstieg ins Berufsleben. Das mit EU-Mitteln gestützte Modellprogramm dient der Entwicklung und Erprobung von praxisorientierten und effektiven Beratungsansätzen. Es ist geplant, die erfolgreichsten Ansätze nach Ablauf des Programms in die Fläche zu übertragen.

Mehr Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.esf-regiestelle.eu

Perspektive Wiedereinstieg: Internetportal mit Lotsenfunktion

Als Wegweiser „lotst“ das Internetportal www.perspektive-wiedereinstieg.de interessierte Frauen durch die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote von Bund, Ländern und der Bundesagentur für Arbeit. Unter dem Motto „Bereit für neue Wege!“ werden die häufigsten Fragen zum Wiedereinstieg beantwortet und Informationen für die verschiedenen Phasen des Wiedereinstiegsprozesses gegeben. Daneben gibt es konkrete Hinweise auf Beratungsmöglichkeiten vor Ort bzw. in der Region. Das Internetportal ist Teil der Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit.

Service vor Ort

Städte und Kommunen, Verbände, Vereine und Initiativen, die den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach mehrjähriger Erwerbsunterbrechung erleichtern und fördern,